

Umgestimmte Saiten und die Kunst der Verzierung

Duo Franziska Hölscher und Kit Armstrong heute Abend in der Kieler Nikolaikirche

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. Ein bisschen reibt sie sich immer noch erstaunt die Augen über den riesigen Erfolg mit diesem „Nischenprojekt“. Gemeinsam mit ihrem guten Freund Roger Willemssen hatte die Geigerin Franziska Hölscher ein intimes Musik-und-Text-Konzertprogramm „Landschaften“ entwickelt.

Als Willemssen schwer erkrankte, wünschte er sich ausdrücklich die Schauspielerin und Regisseurin Maria Schrader (Silberner Bär der Berlinale, Europäischer Filmpreis, Emmy Award, für Miniserie „Unorthodox“) für die Wortbeiträge. Die dann erst nach seinem Tod produzierte, vor einem Jahr beim Zweitausendeins-Verlag erschienene Hörbuch-CD wurde zum Bestseller. „Dabei hatten mehrere Label die Bänder als völlig unverkäuflich abgelehnt“, so die 39-jährige, in Berlin lebende Heidelbergerin Hölscher, die sich lächelnd „als Typ, der nun mal nicht aufgibt“ einstuft.

Zu Schleswig-Holstein hat Franziska Hölscher schon lange einen Draht. Sie studierte unter anderem in Lübeck beim Berliner Philharmoniker Thomas Brandis, tauchte schon 2011 beim Musikfest auf dem Lande im Trio mit Caspar Frantz und Julian Arp auf, war 2019 in Kiel Aktivposten beim Nordischen Kammermusik Festival der Musikfreunde und begeisterte im vergangenen Sommer mit Christoph Prégardien und Jens Peter Maintz bei einer SHMF-Schubertiade auf

Schloss Gottorf. Mit Bernstein-Preisträger Kit Armstrong verbindet sie seit längerem eine intensive künstlerische Duo-Freundschaft. Wenn die beiden am heutigen Sonabend endlich ihr wegen der Pandemie verschobenes „Mozart-Konzert“ in der Nikolaikirche Kiel realisieren, enthält das Programm neben Sonaten des Namensgebers auch zwei barocke Raritäten: die eigenwilligen „Rosenkranz“-Sonaten des 1704

„Das ist eine Musik für Freaks, für wirkliche Kenner und Liebhaber. Da muss man sich drauf einlassen ...“

Franziska Hölscher, Geigerin

in Salzburg gestorbenen Böhmen Heinrich Ignaz Franz Biber. „Das ist eine Musik, die mir und Kit unheimlich am Herzen liegt. Einé virtuose, aber gleichzeitig so kunstvolle und feine Musik – mit religiösem Hintergrund und vielen Klangfarben“, so Hölscher, „allerdings auch eine Musik für Freaks, für wirkliche Kenner und Liebhaber. Da muss man sich drauf einlassen ...“ Auf Entfernung, sie in Berlin, er in seiner nordfranzösischen Kirche, haben sie bereits ein technisch aufwendiges Greenscreen-Simultanvideo eines Ausschnitts davon produziert. „Sowas ist nur mit Kit und seiner Improvisationskunst möglich.“

Die Sonate des Pariser Barockkomponisten Francois



Engagiertes Duo: Die Geigerin Franziska Hölscher und der Pianist Kit Armstrong treten heute in St. Nikolai auf. FOTO: MARCO BORGGREVE

Couperin habe sie durch Kit Armstrong kennengelernt, „bei einem unserer Berliner Hausmusikabende, wo wir nachmittags vom Blatt Stücke entdecken und abends einem kleinen Publikum präsentieren“. Ihr Salzburger Mozarteums-Lehrer, der prominente

Alte-Musik-Spezialist Reinhard Goebel, mit dem sie noch immer fast täglich im Austausch steht und zuletzt eine Tournee in intimer Zehnerbesetzung mit Bachs Violinkonzerten realisiert hat, habe ihr von einer der „Concert Royal“-Sonaten vehement abge-

raten. Weil diese Musik kunstvoll ausgeziet werden müsse. „Also doppelter Anreiz für mich“, sagt Hölscher lachend.

● **Mozart-Konzert** heute, 12. Februar, 19 Uhr in der Nikolaikirche Kiel. 2G-Tickets an der Abendkasse.